

hadt er must 2 schefferknecht  $\frac{1}{2}$  jar habene<sup>4</sup>." Aus derselben Zeit besitzen wir die Niederschrift über Tarannth. Es sind 13 Personen zu speisen. „Item den pfarrer, den voit (Hans Biberach) salbdritt, 1 schreiber, 1 koch, 1 keller, 1 torwarter, 2 wechter, 1 kesemutter, 1 vihemayt, 1 khuehirtten, 3 furster, wenn dy komen.“ Die Meißner Rechnung desselben Jahres vom Amtmann Jobst Passegk nennt „unsern hergot“ nicht, wohl aber führt ihn Jorg von Reinsberg im Jahre 1480, Februar 27., an. Das kurfürstliche Schloß hatte 34 Mann Besatzung. „Item unser hergot, der heuptman selbvirde, 2 schreiber, 1 hawßkeller, des heuptmans keller, 1 becker, meister Arnolt (der Baumeister), 2 lantknecht, 4 personen hawßblewt, 8 waynknecht, 2 koche, 1 heisser (Heizer), item Veitzperg, 3 smide, item Lamperswalde, 1 person die landscheppen.“ Noch einige Schlösser des Kurkreises mögen folgen (1477). Wittenberg: 17 Personen, „unser hergot, der schosser salbänder, der hofrichter, der schreiber“ usw.; Torgau: 22 Personen, „unser hergot, der cappellan salbänder, der voit mit 1 knecht, der schreiber“ usw.; Schweinitz: 25 Personen, „unser hergot salbänder, der voit salbvirde, der schosser, der alte lantknecht, 2 lantknechte“ usw.; Schlieben: 15 Personen, „unser her got der pfarrer, der schosser, der heideknecht, 1 koch, 1 keller, 1 torwerter“ usw.; Delitzsch: 18 Personen, „unser hergot salbänder, der glitzmann (Geleitsmann), der kornsreiber, der kochenschreiber, der reysige knecht, der keller“ usw. — Das thüringische Schloß Burgau beschließe die Reihe; es liegt an der Saale und war Sitz eines Amtes, das später mit dem von Jena verbunden wurde. Die Besatzung bestand 1477 aus 31 Mann. „Item unser hergot, der kapplan, der monch, der hauptman (Thime von Hermansgrün), 2 knechte, 1 junge, der schreiber (Franz Schmidt), der buttner salbdritt, der winzer, der koch salbänder“ usw.

Der ungewöhnliche Ausdruck „unser hergot“ an sich und seine Stellung an der Spitze der Personenliste verraten, daß es sich um einen Geistlichen handeln muß. In den Zeugenreihen der Urkunden und ähnlichen Aufzählungen stehen die Cleriker stets vor den Laien, nur Fürsten, Grafen und Herren werden vorangestellt. Die Gleichsetzung „unser hergot“ mit Pfarrer, wie z. B. in der Schliebener Rechnung, schließt wohl jeden Zweifel aus, daß die fragliche Bezeichnung dem geistlichen Herrn gilt, der die Schloßkapelle oder Kirche zu betreuen hatte.

<sup>4</sup> Wittbg. Arch. Rechnunge... Nr. 28.